VERGÜNSTIGUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE UND BEDÜRFTIGE

Münchner Merkur, 24.4.14

Landkreispass ist heiß begehrt

Anerkennung, finanzielle Erleichterung, Trostpflaster: All das ist der neue Landkreispass, den es seit Anfang April beim Landratsamt München gibt. Drei ehrenamtlich engagierte Bürger bekamen den Pass persönlich von Landrätin Johanna Rumschöttel (SPD) im Landratsamt überreicht.

VON CHRISTOPH BAAB

Landkreis – Der Pass ist das Landkreis-Pendant zum München-Pass und gewährt eine Reihe von Vergünstigungen bei Einkäufen, Eintritten und vor allem bei der IsarCard des MVV. Die Zeichen stehen dabei auf Wachstum: „Wir kümmern uns darum, mehr Partner für den Pass zu gewinnen", sagt die Landrätin. Bezieher von Sozialleistungen und Bundesfreiwilligendienstler können den Pass kostenlos beantragen. Auch Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte haben diese Möglichkeit.

Zu ihnen gehört Peter Wagner (65) aus Unterschleißheim. Er beantragte 2013 die erste Bayerische Ehrenamtskarte. Ihre Vergünstigungen kann er jetzt mit denen des Landkreispasses kombinieren. „Das ist eine tolle Anerkennung für die Arbeit, in die ich so viel Herzblut investiert habe", sagt Wagner. Er berät ehrenamtlich Angehörige von Demenz-Patienten.

Sie haben ihn: (v.l.) Friedl Häusler, Peter Wagner, Landrätin Johanna Rumschöttel (SPD), Reingart Sepp bei der Übergabe des Landkreispasses im Landratsamt. FOTO: BAAB

Ähnlich sieht das auch Reingart Sepp aus Neubiberg, die die goldene Ehrenamtskarte zusammen mit dem Pass erhielt. Es ist die Anerkennung für 25 Jahre Engagement unter anderem für die Jugend im Neubiberger Schützenverein.

Auch Friedl Häusler (69) aus Garching kann den Pass gut gebrauchen, sie ist als Kreisvorsitzende viel für den Bayerischen Landessportverband unterwegs. „Für mich als Garchingerin ist die MVV-Vergünstigung eine echte finanzielle Erleichterung", sagt sie nach der Übergabe.

Landrätin Johanna Rumschöttel hatte sich dafür eingesetzt, die Zonen im Landkreis abzuschaffen. Dass es nun mit dem Landkreispass gelungen sei, die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver zu machen sei „ein persönliches Trostpflaster zum Ende meiner Amtszeit", sagt die Landrätin.

Für den Landkreispass ist ein neues Sachgebiet entstanden, das die 27-jährige Carolin Boldt leitet. Zusammen mit ihren acht Mitarbeitern hat sie seit dem 1. April mehr als 740 Pässe ausgegeben.

Süddt. Zeitung, 22.4.14

Gedruckter Rabatt

Landrätin Johanna Rumschöttel überreicht die ersten Landkreis-Pässe an drei Ehrenamtliche

München – Lange hat es gedauert, doch jetzt ist es soweit: Die ersten Landkreis-Pässe sind überreicht worden. Damit soll es für Asylbewerber und Hartz-IV-Empfänger Vergünstigungen verschiedenster Art geben; Gleiches gilt auch für Ehrenamtliche, Bundesfreiwilligendienstler und Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr. So gilt für die Inhaber des neuen Papiers zum Beispiel ein ermäßigter Eintritt in Hallenbad und Sauna in Ismaning; auch die Karten für Kulturveranstaltungen in Ismaning, Neubiberg und Feldkirchen sind spürbar preiswerter.

Bei den ersten drei Passbesitzern, die jetzt den Ausweis entgegen genommen habe und allesamt Ehrenamtliche sind, ist die Freude über Vergünstigungen besonders bei den MVV-Tickets groß. So kostet die Isarcard S als Monatsticket im Zusammenhang mit dem Pass nur 23,50 Euro. Die weitere Besonderheit: Dieses Ticket ist nur für Inhaber des Landkreis-Passes erhältlich und gilt innerhalb des gesamten MVV-Bereiches. „Für mich ist das schon eine deutliche Erleichterung. Ich komme aus Garching und bin auch für mein Ehrenamt sehr viel unterwegs", erzählt Friedl Häusler – die Rentnerin ist unter anderem Abteilungsleiterin der Sparten Turnen/Leichtathletik und Gesundheit beim VfR Garching: „Wenn ich dann mal in die Stadt muss, sind normalerweise immer vier Streifen von meiner Fahrkarte weg."

Mindestens ebenso freut sich die scheidende Landrätin Johanna Rumschöttel (SPD) über die Vergünstigungen. „Leider habe ich es in meiner Amtszeit nicht geschafft, die Zonen- und Ringeinteilung im MVV abzuschaffen. Die sind schon sehr umständlich", so die SPD-Politikerin. Der Landkreis-Pass sei aber „ein persönliches Trostpflästerchen. Damit konnte wenigstens für einen kleinen Personenkreis die Zonenregelung aufgehoben werden."

Doch die Entwicklung des Landkreis-Passes war anfangs nicht einfacher als der vergebliche Versuch, die Tarifzonen abzuschaffen. Das Problem war lange die Frage, wer zu den Passempfängern gehören sollte. Der Pass hat seinen Wurzeln im 2007 von SPD und Grünen angedachten Sozialticket, das bei der Armutsbekämpfung helfen sollte. Damals war es nur für Hartz-IV-Empfänger und Asylbewerber gedacht. Die Gegner dieses Tickets haben sich vor allem an der Abgrenzung zwischen Hilfsempfängern und Menschen mit niedrigem Einkommen gestört. Nun dürfen den Landkreis-Pass laut Kreistagsbeschluss aus dem März 2013 auch Personen beantragen, deren Einkommen bis zu 20 Prozent über den staatlichen Hilfsleistungen liegt.

Glücklicher Moment: Friedl Häusler, Peter Wagner und Reingard Sepp erhalten von Landrätin Johanna Rumschöttel (3.v.l.) den Landkreis-Pass. FOTO: CLAUS SCHUNK

Andere Sorgen hat Peter Wagner. Der Unterschleißheimer war der erste Antragsteller für den Pass und hat ihn jetzt auch mit als Erster erhalten. „Ich hoffe, dass man die Angebote mit dem Pass leichter wahrnehmen kann, als damals bei der Einführung der Ehrenamtskarte. Da wussten die meisten beteiligten Geschäfte gar nicht, dass sie daran beteiligt waren", sagt Peter Wagner. Für den 65-Jährigen ist der Pass auch eine Auszeichnung: „Wir tun als Ehrenamtliche ja schon einiges, so bekommen wir auch wieder etwas zurück."

Bisher wurden 800 Landkreis-Pässe beantragt, 740 bereits bearbeitet und werden in Kürze übergeben. Der Pass gilt zunächst ein halbes Jahr. VERENA FÜCKER